

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1848)
Heft: 131-132

Artikel: Ueber die einfachste Art, die Differentialgleichungen erster Ordnung, durch welche die Störungen der elliptischen Elemente einer Planetenbahn bestimmt sind, auszudrücken
Autor: Schläfli, L.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-318273>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

L. Schläfli, Ueber die einfachste Art, die Differentialgleichungen erster Ordnung, durch welche die Störungen der elliptischen Elemente einer Planetenbahn bestimmt sind, auszudrücken.

(Vorgetragen den 3. Juni.)

Wenn μ die Summe der Massen der Sonne und des gestörten Planeten, m' , m'' etc. die Massen der störenden Planeten, r , r' , r'' die Entfernungen des gestörten und der störenden Planeten von der Sonne, w' , w'' . . . die von der ersten mit allen übrigen gebildeten Winkel, ϱ' , ϱ'' die Abstände der störenden Planeten vom gestörten Planeten bezeichnet, so heisst

$$R = m' \left(\frac{1}{\varrho'} - \frac{r \cos w'}{r'^2} \right) + m'' \left(\frac{1}{\varrho''} - \frac{r \cos w''}{r''^2} \right) + \text{etc.}$$

die störende Funktion. Ihre nach den Coordinaten *) x , y , z des gestörten Planeten genommenen Differentialcoefficienten drücken nämlich die Componenten der störenden Kraft aus, welche der gestörte Planet erfährt. Die Differentialgleichungen zweiter Ordnung, welche die Bewegung des gestörten Planeten darstellen, sind daher:

$$\begin{aligned} \frac{d^2x}{dt^2} + \frac{\mu x}{r^3} &= \frac{dR}{dx}, \\ \frac{d^2y}{dt^2} + \frac{\mu y}{r^3} &= \frac{dR}{dy}, \\ \frac{d^2z}{dt^2} + \frac{\mu z}{r^3} &= \frac{dR}{dz}, \end{aligned}$$

*) Dieselben beziehen sich auf ein beliebiges rechtwinkliges Coordinatensystem von fester Richtung, dessen Ursprung die Sonne einnimmt.

Wäre nun $R = 0$, so würde die elliptische Bewegung diesen Gleichungen genügen. Bei derselben werden die Coordinaten x, y, z des betrachteten Planeten durch die Zeit t und die sogenannten sechs elliptischen Constanten oder Bahnelemente ausgedrückt. Bei stattfindender geringer Störung kann man nun die für die rein elliptische Bewegung geltenden Gleichungen zwar beibehalten, aber zugleich die vorhin genannten sechs elliptischen Constanten variiren lassen, wie es die jedesmalige Ellipse erfordert, welche der Planet zu beschreiben im Begriffe ist, wenn er einzig der Wirkung der Sonne überlassen bliebe. Die Variationen dieser sechs Constanten sind es nun, welche bei passender Wahl derselben sich auf höchst einfache Weise durch Differentialcoefficienten der störenden Funktion R ausdrücken lassen, die in Beziehung auf dieselben richtig gewählten Constanten genommen sind.

Es bezeichne:

- a die halbe grosse Axe der veränderlichen Ellipse,
- η die mittlere Anomalie, welche man für den Anfangspunkt der Zeit voraussetzen muss, um daraus den gegenwärtigen Ort des Planeten in derselben Ellipse herzuleiten,
- h die doppelte Flächengeschwindigkeit, so dass $\frac{1}{2}hdt$ den Inhalt des während des Zeitelements dt vom Fahrstrahl r beschriebenen Flächenelements angiebt,
- $pdt, p'/dt, p''/dt$ die während des Zeitelements dt erfolgenden momentanen Drehungen eines beweglichen Systems dreier unter sich senkrechter Axen, von denen die beiden ersten resp. nach dem Nordpol der Bahnebene und nach dem Perihel gerichtet sind, und die dritte der wahren Anomalie von 90° entspricht, um diese drei Axen selbst. Die genannten Drehungen sol-

len als positiv gelten, wenn die erste im Sinne der Planetenbewegung geschieht, und die beiden übrigen in Beziehung auf die positiven Hälften ihrer Axen damit übereinstimmen.

Wenn nun in der störenden Function R bloss die sechs elliptischen Constanten des gestörten Planeten variiert werden, während alles Uebrige constant bleibt, so sei das Increment dieser Function R durch

$$Ada + Jd\eta + Hdh + Ppdt + P'p'dt + P''p''dt$$

bezeichnet. Dann sind die wirklichen Variationen der sechs elliptischen Constanten des gestörten Planeten durch folgende Differentialgleichungen in völliger Strenge bestimmt:

$$\frac{da}{dt} = 2 \sqrt{\frac{a}{\mu}} \cdot J, \quad \frac{d\eta}{dt} = - 2 \sqrt{\frac{a}{\mu}} \cdot A,$$

$$\frac{dh}{dt} = P, \quad p = - H,$$

$$p' = - \frac{P''}{h}, \quad p'' = \frac{P'}{h}.$$

So merkwürdig dieselben wegen ihrer Einfachheit und paarweisen Wechselbeziehung auch sind, um so mehr verwunderte es mich, dass ich die zweite und vierte nur durch eine verhältnissmässig lange Rechnung erhalten konnte, während doch die Forderung sich aufdringt, alle diese Differentialgleichungen aus eben so einfachen Betrachtungen herzuleiten.

Führt man die gewöhnlich angenommenen sechs elliptischen Elemente ein, so verlieren diese Differentialgleichungen etwas von ihrer einfachen Gestalt. Man vergleiche Littrow's Elemente der phys. Astronomie S. 302.